

Mittwoch
20. April

110. Tag des Jahres 2022
255 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 16



Guten Morgen

Von guten und schlechten Ideen

Es gibt gute Ideen und schlechte. Und es gibt Situationen, da wird eine gute Idee zu einer schlechten. So war es zum Beispiel eine gute Idee, dem Familienauto mal wieder eine Wäsche zukommen zu lassen. Feine Sandkörner aus der fernen Sahara hatten sich auf das Fahrzeug gelegt und es bräunlich gepudert, freie Sicht aus den Seitenscheiben war kaum mehr möglich. Waschstraße also gleich: gute Idee. Nun hatte sich besagter Sand aber auf alle Later-

nenparker in der Nachbarschaft, der Nachbarstraße, dem Stadtbezirk, der ganzen Stadt, ja, Region gelegt. Ganz viele Pkw-Besitzer hatten gleichzeitig eine gute Idee, was sie sehr schnell zu einer, nun ja, schlechten werden ließ. Am Ort der Umsetzung, der Waschstraße, angekommen, wurde deutlich: keine gute Idee. Umkehren oder gaaanz laaange warten waren die Möglichkeiten. Gewählt wurde a), die gute Idee muss warten.

Heinz Stelte

Nachrichten

Paderborner Polizei sucht Zeugen

Drei Raubüberfälle in der Innenstadt

PADERBORN (WV). Wie die Polizei mitteilt, haben sich am vergangenen Wochenende in der Paderborner Innenstadt drei Raubüberfälle ereignet. Die Polizei sucht nach Zeugen.

In der Nacht von Freitag, 15. April, auf Samstag, 16. April, waren nach Angaben der Polizei ein 21-jähriger und ein 22-jähriger Mann gegen 1 Uhr in einem Durchgang zwischen dem kleinen Domplatz und der Stadtbibliothek unterwegs. Laut eigenen Angaben wurden sie dort von acht Personen bedrängt, geschlagen und ihrer Wertsachen beraubt. Alle Personen aus der Tätergruppe sollen Südländer gewesen sein, die teilweise Jogginghosen getragen hätten.

Um 2.30 Uhr wurde in derselben Nacht laut Polizei ein 20-jähriger Mann im Bereich der Zentralstation Opfer eines Raubes. Dort sei es laut Aussage des Geschädigten zu einem Streit mit einer größeren Gruppe, bestehend aus acht bis zehn jungen Personen in dunkler Kleidung, gekommen. Aus der Gruppe he-

raus habe eine Person dem 20-jährigen schließlich die Umhängetasche entrissen. Beim Versuch, die Tasche festzuhalten, verletzte sich der Mann an der Schulter und er stürzte zu Boden. Ein Rettungswagen brachte ihn in ein Paderborner Krankenhaus.

Auch nach einem Raub im Paderborner Riemekepark sucht die Polizei nach Zeugen. Ein 19-jähriger erschien am Samstag, 16. April, gegen 17.40 Uhr auf der Polizeiwache an der Riemekestraße und gab an, kurz zuvor im Park von unbekannt Personen attackiert worden zu sein. Die Täter seien im Anschluss mit einer geringen Beute in unbekannter Richtung geflüchtet. Da der 19-Jährige zunehmend über Unwohlsein klagte, wurde er per Rettungswagen in ein Paderborner Krankenhaus gebracht.

Die Polizei bittet in allen drei Fällen Zeugen, die den jeweiligen Raub gesehen haben oder Angaben zu verdächtigen Personen machen können, sich unter Tel. 05251/3060 zu melden.

Inzidenzwert wenig aussagekräftig

PADERBORN (WV). Die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Paderborn lag am Dienstag bei 539,0. Der Wert, der am vergangenen Freitag noch vierstellig war, spiegelt aber nicht das tatsächliche Infektionsgeschehen wider. Das Robert-Koch-Institut (RKI) schreibt auf seiner Internetseite: „Bei der Interpretation der aktuellen Fallzahlen ist zu beachten, dass es aufgrund der Feiertage und Ferien und der damit verbundenen

geringeren Test-, Melde- und Übermittlungsaktivität kurzfristig zu einer erhöhten Untererfassung der Fälle im Meldesystem kommen kann.“ Am Sonntag und Montag hat der Kreis keine Fälle an das Landeszentrum Gesundheit NRW übermittelt.

Das DIVI-Intensivregister gab am Dienstag an, dass 58 von 72 Intensivbetten belegt waren – fünf mit Corona-Patienten, davon wurden vier invasiv beatmet.

Einer geht durch die Stadt

... und freut sich, dass ihm so viele Menschen in der Not weiterhelfen. Eigentlich ist es die Not des Sohnmannes. Der muss plötzlich dringend auf die Toilette. Die lange Schlange am Eingang der Paderborner Schwimmpool macht

Eltern dann schon einmal flott nervös. Das Trippeln des Fünfjährigen macht es nicht besser. Auf die Frage, ob man schnell vor dürfe, erntet er freundliche Blicke und Zustimmung. Alles gut gegangen und danke, sagt erleichtert EINER.



Frühlingsmeile sorgt für frischen Schwung in der Paderborner Fußgängerzone

Seit gestern erlebt die Paderborner Innenstadt eine Premiere. Noch bis Samstag, 23. April wird die Paderborner City zum Schauplatz der ersten Frühlingsmeile. Organisiert hat die fünftägige Aktion die Paderborner Werbegemeinschaft. „Unsere Frühlingsmeile ist eine Abwandlung des Frühlingserwachens“, sagt Uwe Seibel, Vorsitzender der Werbegemeinschaft. Die Schausteller sorgen dabei für eine zusätzliche Bele-

bung der Einkaufsstraße. Insgesamt sieben Buden und ein Kinderkarussell sind in der Westernstraße platziert worden. Mit der neuen Frühlingsmeile und dem Frühlingsfest (6. bis 8. Mai) hofft der Handel auf frischen Schwung für die Innenstadt. Auch Lilly (10) und ihrer Mutter Ramona Kohlwes (Foto) von Steinkamps Mandelbude freuen sich nach der Winterpause, wieder Kunden zu begrüßen.

05/Foto: Oliver Schwabe

Lena Elster aus Ostfriesland ist Paderborns neue Stadtschreiberin und nimmt sich die Museumsszene vor

Sie hört auch Kulturhassern zu

Von Dietmar Kemper

PADERBORN (WV). In Paderborn vermisst sie die Schafe und die Deiche. Ansonsten fühlt sich die neue Stadtschreiberin hier wohl. Mit den Bürgerinnen und Bürgern will sich die Ostfriesin Lena Elster in den nächsten sechs Monaten über die heimische Kunst- und Kulturszene unterhalten. Die Ergebnisse ihrer Interviews könnten für die Museumsleiter und Ausstellungsmacher interessant sein.

„Ich möchte wissen, was die Paderborner über die Museumsszene denken, wie repräsentiert sie sich darin fühlen und welche Ausstellungsformen sie schätzen“, erzählt die 28-jährige, was sie konkret vorhat. Als ein Beispiel für eine gelungene Umsetzung der Identität einer Region und ihrer Menschen sieht Lena Elster das Heimatmuseum in Leer an, das der Teekultur und dem Plattdeutsch Platz einräumt.

Sie kam in Berlin-Kreuzberg zur Welt, wuchs in Leer in Ostfriesland auf und studierte seit 2013 in Paderborn. Erst absolvierte sie

den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang Deutsche Literatur und Germanistische Sprachwissenschaft und anschließend den Masterstudiengang Kulturerbe. Dazwischen verbrachte Lena Elster ein Semester in Paris. In Paderborn wiederum schlug sie ihre Professorin Eva-Maria Seng, die den Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe innehat, für den Posten der Stadtschreiberin vor.

Dabei handelt es sich um ein Stipendium des Vereins für Geschichte an der Universität Paderborn, das jeweils auf sechs Monate angelegt ist. Lena Elster löste am 1. April Paul Duschner ab und will jetzt, so wie er vorher, mit den Paderbornerinnen und Paderbornern ins Gespräch kommen. In den sozialen Medien hat sie bereits einen Aufruf gestartet, im Kunstverein erste Kontakte geknüpft. „Ich möchte

mich mit Menschen aus allen Altersgruppen unterhalten, auch mit denen, die nichts von Kunst und Kultur halten“, sagt die Stadtschreiberin, die die Interviews filmisch dokumentiert. Interessenten können sich unter der E-Mail-Adresse lena-elster@web.de bei ihr melden.

Gleichzeitig sucht Lena Elster in Paderborn und der Region sogenannte Period Rooms. „Sie sind seit dem 19. Jahrhundert gebräuchlich und stellen eine Epoche dar, so wie die Barockzimmer“, erläutert die Expertin und ergänzt: „in ihnen hat man das Gefühl, dass man einen Schritt in eine vergangene Zeit macht.“ In Anklängen gebe es Period Rooms im Residenzmuseum in Schloß Neuhaus und in Reinform im Freilichtmuseum Detmold, im Heimatzentrum Senne und im Haus Bökerhof in Brakel.

An den Period Rooms in Museen, Schlössern und Gutshöfen lässt sich ablesen, wie die Menschen damals gewohnt, wie sie sich eingerichtet, was sie gemalt und was sie im Leben für wichtig erachtet haben.

Das Thema sei noch wenig erforscht, sagt Lena Elster, die das jetzt ändern will. Parallel dazu schreibt sie ihren Stadtschreiber-Blog mit Eindrücken von Paderborn, von dessen Menschen und Museen. „Ich schreibe wahnsinnig gerne und Kunst und Kultur reizen mich – da hat sich die Aufgabe der Stadt-

»Ich vermisse die Schafe und die Deiche in Ostfriesland.«

Lena Elster



Lena Elster schreibt gern und interessiert sich für Kultur. Den Stadtschreiberposten nahm sie gerne an. Foto: Dietmar Kemper

Sonnenbad am Kasseler Tor: Die Bundespolizei leitet nach dem Betreten der Schienen ein Strafverfahren ein

Pärchen droht ein juristisches Nachspiel

PADERBORN (muk). Sonnenbad mit der Decke zwischen den Schienen: Für das Pärchen, das sich dafür das Gleisdreieck am Kasseler Tor ausgesucht hatte, gibt es ein juristisches Nachspiel. Schon bald könnte sich die Staatsanwaltschaft Paderborn mit dem Fall beschäftigen. Es geht um einen gefährlichen Eingriff in den Bahnverkehr.

„Ein Strafverfahren ist eröffnet worden“, sagte Markus Heuer am Dienstag auf Anfrage des WV. Er ist Sprecher in der Pressestelle der Inspektion Münster der Bundespolizei. Zuvor seien Ermittlungen wegen des Verdachts einer Straftat aufgenommen worden. Und

auch wenn es „kein größeres Schadensereignis“ gebe, werde sich in einem nächsten Schritt die zuständige Staatsanwaltschaft in Paderborn mit dem Fall beschäftigen. Gegebenenfalls auch das örtliche Amtsgericht. Denkbar sei eine Geldstrafe bis hin zu einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren, sagte Heuer. Dass es bereits einen Eingang des Falles bei der Paderborner Staatsanwaltschaft gibt, konnte Oberstaatsanwalt Christoph Zobel am Dienstag nicht bestätigen.

Wie berichtet, hatten eine Frau (26) und ein Mann (40) am Montagnachmittag, 11. April, den Gleisbereich betreten, der für die Allge-

meinheit gesperrt ist. Nach Auskunft von Heuer hatten sie eine Stelle 80 Meter öst-

liches Haltepunkts Kasseler Tor aufgesucht – im Bereich zwischen der Andreas-



Etwa 80 Meter östlich des Haltepunkts Kasseler Tor sollen sich ein Mann und eine Frau aufgehalten haben. Foto: Oliver Schwabe

schreiberin für mich nach einem perfekten Projekt angehört“, erzählt sie.

Für ihre Nachforschungen über die heimische Kunst- und Kulturszene erhält sie eine geringe finanzielle Zuwendung und ein Monats ticket für den Padersprinter.

Sie selbst hält das Stadtmuseum für eine tolle Ergänzung der Stadt und die zeitgenössische Kunst für ausbaufähig. Aber jetzt will sie wissen, was die Bürger meinen.

straße im Norden und der Straße Am Bahneinschnitt im Süden. Hier zweigt eines der drei Gleise ab.

Dass die beiden überhaupt entdeckt worden waren, geht auf die Reaktion einer FahrerIn der Nordwestbahn zurück. Sie hatte eine Regionalbahn der Linie 74 gesteuert, als sie das Pärchen entdeckte. Dann hatte sie einen Achtungspfeiff abgegeben und eine Notbremsung eingeleitet. „Sie konnte in dem Moment nicht ausschließen, dass sich Personen inmitten der Gleise befinden“, sagte Heuer. Später hatten Beamte der Bundespolizei das Pärchen angetroffen. Ein Bewusstsein für die Gefahr hätten beide nicht gezeigt.